

Jehovah, unser Herr!
 Wie herrlich ist in aller Welt
 Dein Nam': wie tönt dein Lob
 Durch alle Himmel!

Auch hat uns der Verfasser der kleinen Bibel einige der schönsten Liebeslieder Salomo's gegeben. Wir verargen es ihm nicht, daß er die Herderische Uebersetzung hat abdrucken lassen, denn er hats gewis so gut gefühlt als Recensent, daß gewis jedem die Lust vergeht, noch eine neue Uebersetzung von diesen Liedern zu liefern, wenn man die Herderische gelesen, die sie in ihrer uralten hebräischen Einfalt, mit aller Treue und Schönheit darstellt; doch wunderts uns, daß er seinen Lesern nicht das Wort davon gesagt hat. Man konnte dies um desto mehr erwarten, weil er in der Vorrede sagt, er habe die poetischen Stücke ganz neu aus dem Grundtext übersezt: doch vielleicht glaubte er, daß dem Laien, als Laien, nichts daran gelegen sein könne, ob die Uebersetzung der Lieder von ihm oder einem andern abstamme, und daß hingegen der Kenner, der die Herderische Uebersetzung schon gelesen, nicht erst einer Note oder Erinnerung bedürfe.

Die erbauliche Geschichte am Ende des zweiten Bandes ist ein Auszug aus dem Buch Hiob, das der Herausgeber für eine dramatische Arbeit eines morgenländischen Dichters hält, und es auch so behandelt hat. Das Buch sieht nun aus wie eine piece du theatre in unsern Tagen. Es ist in Scenen abgetheilt. — Man liest die Namen der handelnden Personen: Gott. (zu Satan.) Satan. Ein Bote. (zu Hiob.)
 Der